

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 153. Donnerstag, den 2 Juni, 1825.

Ueber die Spanier.

Ein Bruchstück. Aus dem Englischen.

Das Land, welches zuerst eine Hauptfigur in Europa machte, und die vornehmste Aufmerksamkeit der andern Nationen erregte, war Spanien, dessen Macht ein Jahrhundert hindurch, allen seinen Nachbarn fürchtbar war, und, wohl benutzt, noch größer hätte seyn können.

Aus der Vereinigung des Hauses Aragonien mit dem Hause Castilien, und beider mit dem von Oesterreich, in der Person Karl des V. wenige Jahre nachher, erhob sich das ausgedehnteste Reich in Europa, seit dem der Römer.

Da der Ehrgeiz eine natürliche Folge großer Besitzungen ist, so waren Karl der V. und sein Sohn Philipp der II. die ehrgeizigsten Fürsten ihrer Zeit, und da die Individuen einer Nation, obgleich despotisch beherrscht, immer geneigt sind, ihrer Bedeutung nach Verhältniß des Ansehns ihre Beherrscher zu schätzen, so stößten diese beiden Monarchen den Spaniern einen Uebermuth und Stolz ein, von dem der nachherige Verfall ihres glänzenden Reichs sie selbst bis auf den heutigen Tag nicht hat befreien können.

Diese ausnehmende Größe war ein steter Gegenstand der Eifersucht für andre Länder,

deren Schriftsteller sich gern die muthwillige Freude machten, nicht nur mit Parteilichkeit und ohne Schonung jene Fürsten darzustellen, deren Ungerechtigkeit keiner übertriebenen Schilderung bedürfte, sondern auch den Charakter ihrer Unterthanen fast auf dieselbe Art herabzusetzen, wie in spätern Zeiten die Franzosen aus ähnlichen Beweggründen in dieser Hinsicht noch übler behandelt worden sind, als sie verdienten.

Der Schluß des funfzehnten und der größere Theil des sechzehnten Jahrhunderts bilden den Zeitraum der Spanischen Größe. Vor dieser Periode waren sie in die gemeinschaftliche Unwissenheit Europas versenkt, und hatten keine andre Mittel, sich berühmt zu machen, als ihre unermüdete Standhaftigkeit in Bekämpfung der Mauren; in ihren Kriegen mit denselben offenbarten sie eine Seelengröße, Entschlossenheit und Ausdauer, dergleichen in der Geschichte nicht übertroffen worden ist. Nachdem diese vertrieben oder unterjocht worden waren, brach ihr Genie, lange unter innern Kämpfen gefesselt, auf einmal mit erstaunlichem Glanz hervor, und zeigte ein Volk, das bloß gehdriger Anführer bedurfte, um den Gipfel des Ruhms jeder Art zu erreichen. Obgleich nichts als Thaten des Ritterthums und der wildesten Ausbrüche romantischer Tapferkeit bisher ihren Geist erfüllten, und fast ihren Er-

oberungen im Frieden oder im Kriege gleich gal-
ten, so bewies sie doch, selbst in diesen Abwei-
chungen vom gerechten und schicklichen Betragen,
einen Adel des Gemüths, welcher zeigte, wie
geschickt sie von Natur zu den größten und
kühnsten Unternehmungen waren; und das dies-
ses Aufbrausen ihres Geistes unter sorgfältiger
und einsichtsvoller Leitung zum glücklichsten
Vorthell benutzt werden konnte.

So waren die Spanier der vorigen Zeiten;
geboren mit der herrlichsten Fähigkeit und An-
lage und bloß der Cultur bedürftig.

Diesem Mangel unternahm der große Li-
menez durch dieselbe Methode abzuhelfen,
welche Richelieu hundert Jahre später mit
glücklichem Erfolg in Frankreich anwandte; und
welche Wolsey, des erstern Zeitgenosse, in
England einführte, nämlich durch den Anbau
der Wissenschaften und die Beförderung der
literarischen Bildung. Diese drei berühmten

Cardinale, welche also gleich ehrsüchtig waren,
hatten wenigstens erhabene Ideen, und mach-
ten sich, so wenig sie von großen Fehlern frei
waren, um das Reich der Wissenschaften durch
mancherlei edle und freigebige Stiftungen für
das Beste derselben verdient.

Ausführung der beiden Charaden in Nr. 141

und Nr. 144.

Kleinmuth,

Esleben.

Verbesserung.

Im 149. St. d. M. muß in der 11. Zeile des
Sonnetts st. verwehend: verwehend, und in der letz-
ten Zeile st. ja: je gelesen werden.

Dr. A. Nest, Verleger. — Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 2ten Juni: die Vestalin. Demois. Schulz, vom
Theater zu Frankfurt a. M., Julie, als Gastrolle.

Concert-Anzeige. Endesunterzeichneter giebt sich die Ehre, hierdurch ergebenst anzu-
zeigen, daß er nächsten Freitag, den 3ten Juni, im Ruchengarten ein großes Harmonie-Con-
cert veranstalten wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang
des Concerts ist Abends um 6 Uhr. Eintrittskarten sind im Stadtpfeisergäßchen Nr. 655 und
am Eingang des Gartens, à 4 Gr., zu haben.

W. E. Barth, Stadtmusikus.

Handlungs-Anzeige. Die unterm heutigen Tage auf hiesigem Plage errichtete
Tuch- und Casimir-Ausschnitt-Handlung

von

Friedrich Durr,

Catharinenstrasse Nr. 391,

empfiehlt sich mit einem neuen, vollständig assortirten Lager in allen Gattungen feiner und mit-
telfeiner Lächer, Casimirs, Circassiennes u. s. w., und verkauft zu möglichst billigen Preisen.
Leipzig, den 1sten Juni 1825.

Friedrich Durr.

Anzeige. Auf die Annonce im 149. St. dieses Blattes, des Hrn. Haupt-Collecteur C. F. B. Feltz, finde ich für nöthig, anzuzeigen, daß ich auf eine ehrsame Art, und mit gutem glaubhaften Zeugniß, von demselben gekommen bin.
Gottfr. Wiedemann.

Verkauf. Frische, gute Sülze ist wiederum vorräthig, und verkauft zum billigsten Preis.
Franz Wucherer, Petersstrasse No. 69.

Verkauf. Ein Bureau von 4 Pultern, nebst Stühlen, und zwei Gewölbtaseln, stehen eine Treppe hoch, in Hommels Haus am Markte, zu verkaufen, und können täglich von Mittag 12—2 Uhr in Augenschein genommen werden.

Verkauf. Vorzüglich gute ungarische Sprasser sind so eben hier angekommen und im goldnen Arm zu bekommen.

V e r k a u f.

So eben erhielt ich eine noch feinere Sorte Savanna-Cigarro's und verkaufe solche zu dem bewußten billigen Preis, welche sich selbst empfehlen werden; so wie auch die schon bereits bekannten feinen und leichten Sorten Cigarro's und Tabak.
C. Groß, Grimm. Steinweg unter dem weißen Engel, Nr. 1181.

Wohlfeile weisse Piquee-Bettdecken,

dergleichen cattune, mit Baumwolle wattirt; Vorhangs-Mouffeline; neue gedruckte Meubles-Sitze, empfiehlt
Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 33.

Zu verkaufen ist eine einspännige Trofsche, mit Pferd und Geschirr, desgleichen eine leichte zweispännige Trofsche und ein Reisewagen. Zu erfragen in Nr. 781.

Zu verkaufen ist für 6 Thlr. ein schönes Sonnen-Mikroskop, von Messing und Holz, mit 75 Objecten-Gläsern und 4 Linfen, woran die stärkste Linse auf eine Entfernung von 4 Ellen ein Menschenhaar armstark und einen Foh 6 Ellen groß vergrößert; Zu erfragen in der bürgerlichen Nabrung, bei Hrn. Claus, Duands Hof gegenüber.

Anerbieten. Gründlichen Unterricht in den alten Sprachen, so wie in der Geschichte zu ertheilen, erbiethet sich ein hier Studirender. Knaben von reiferem Alter, etwa von 12 bis 16 Jahren, werden am willkommensten seyn. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 549, im Goldhahngäßchen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches die nöthigsten Kenntnisse im Kochen besitzt. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein moralisch sehr gut gebildeter Mensch von 22 Jahren, welcher auf Rittergütern, bei großen Herrschaften, als Kutscher und Bedienter gedient und annoch dienend ist, wünscht durch den Lieut. Güther, in der Reichsstraße Nr. 546, anderweit ein Unterkommen.

Gesuch. Einem Marqueur, der das Serviren genau versteht, im Billard-Spiel etwas leisten kann, und gute Atteste beizubringen hat, könnte eine Anstellung sogleich nachweisen, die Daller'sche Handlung, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht wird für zwei ledige Herren von der Handlung eine freundliche Stube — wo möglich mit Aussicht auf die Promenade — und geräumigem Alkoven, im Grimma'schen oder Peters-Quartier gelegen. Anzeigen deshalb bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Capital = Gesuch. Gegen sichere Hypothek wird ein Capital von 12,000 Thlr. gesucht durch J. G. Freyberg, im Schwan.

Vermiethung. Eine Stube mit Ofen, 2 Treppen hoch, vorne heraus, in der Reichsstraße, neben Amtmanns Hof, Nr. 539, ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Fortepiano von 6 Octaven steht bei mir um den billigsten Preis zu vermieten, Neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch. Witwe Voit.

Zu vermieten sind, in der Burgstraße Nr. 144, zwei kleine Familien-Logis, jedes a 36 Thlr. jährlich, und daselbst im Vorderhaus, 2te Etage, zu erfragen.

Verlorne Brille. Im Hofe des Hauses Nr. 503, oder in der Reichsstraße, oder vom Halle'schen bis zum Grimma'schen Thore, ist am Montage gegen 12 Uhr, Mittags, eine Brille mit stählernem Gestelle und ledernem Futteral, von Hrn. M. Tauber, mit Nr. 18 auf den Gläsern bezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen 8 Groschen Douceur in der Ritterstraße Nr. 714 abzugeben.

Verloren wurde am 29. v. M. eine silberne Taschenuhr, auf dem Wege vom Peters, bis nach dem Grimma'schen Thor und von da nach Zweinaundorf. Der ehrliche Finder wird gebeten solche gegen ein angemessenes Douceur der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

* * * Am 31. Mai ist ein gelbgrauer Canarienvogel aus einem Hause am Kopplatz, gegen die Stadt zu, entflohen. Wer denselben im schwarzen Rosse, am Kopplatz abgibt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

* * * Es ist vor einiger Zeit ein Regenschirm stehen geblieben. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erlegung der Insertionsgebühren, in Empfang nehmen bei dem Marqueur in den drei Mohren.

* * * Zu Vermeidung möglicher Verwechslung, ersuche ich ein resp. Publikum hierdurch ganz ergebenst, beim Vorkommen meines Namens gefälligst gegenwärtige Unterzeichnung zu berücksichtigen. Leipzig, im Mai 1825.

Johann Gotthilf Otto,
Aufwärter bei der Königl. Sächs. Steuercreditkasse, im Schloß Pleißenburg

Thorzettel vom 1. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kammerhr. v. Schöpping, a. Riga, v. Dresden, im Hotel de Saxe	7	Die Zena'sche fahrende Post	10
Hr. Regoz. Hölterhoff, a. Eölln, v. Dresden	8	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Finanz-Commissair Pahn, v. Zeitz, b. Kitzsch,	
Hr. Kammerhr. v. Eangen, v. Bornsdorf, b. Barth	4	u. Hr. Amtm. Ludwig, v. Heinsburg, unbest.	4
Die Dresdner Diligence	5	Peters Thor.	U.
Die Dresdner reitende Post	6	Gestern Abend.	
Hr. Bar. v. Werthern, v. Dresden, im Schilde	8	Die Coburger fahrende Post	6
Halle'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. v. Brandenstein, v. Roschütz, bei Wieprecht	4
Hr. Kfm. Wappler, a. Magdeb., im Elephanten	6	Hospital Thor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Ser.-Amtm. Vogel, a. Brehna, b. Act. Sänfel	11	Die Prag- und Wiener reitende Post	1